



Dorfpost Hendschiken

EDITORIAL

Die Gesamterneuerungswahlen in den meisten Aargauer Gemeinden haben stattgefunden und in Erinnerung geblieben sind wohl vor allem noch die Schlagzeilen über Gemeinden mit Problemen bei der Suche nach Kandidierenden oder über Gemeinden mit unerwarteten Wahlerfolgen bzw. Wahlniederlagen.

Die vielen Hundert Frauen und Männer, die sich in den kommenden vier Jahren im Kanton Aargau in den Schulpflegen, in Kommissionen oder im Gemeinderat für ihr Dorf engagieren, haben eine wichtige Funktion – auch wenn sie nicht alle in der lokalen oder kantonalen Presse erwähnt wurden. Denn ohne alle diese Menschen könnten die Gemeindestrukturen, wie wir sie seit Generationen kennen, nicht mehr aufrecht erhalten werden. Auch wenn am Ende des Jahres jeweils kein Spitzensalär auf die Konten der gewählten Kommissionsmitglieder überwiesen wird, investieren sie viel Zeit (Freizeit!) in ihre Aufgabenbereiche und stellen der Gemeinschaft ihr Wissen sowie ihre Erfahrungen zur Verfügung. In diesem

Zusammenhang sei erwähnt, dass sich in Hendschiken alle „Bisherigen“ für eine weitere Amtsperiode entschieden haben!

Dieses Engagement für die Gemeinschaft lässt sich aber auch in anderen Bereichen des Dorflebens feststellen, denn es gehören wohl mehr als gut funktionierende Gemeindebehörden zu einem attraktiven und lebenswerten Dorf. Und so engagieren sich Hendschikerinnen und Hendschiker in der Kirche, in Vereinen, Parteien usw. Im kommenden Jahr findet das Kreisturnfest in Hendschiken statt – ein Grossereignis für unser Dorf. Ich bin überzeugt, dass dank zahlreicher Helferinnen und Helfern aus Hendschiken und den umliegenden Gemeinden ein tolles und unvergesslich schönes Fest durchgeführt werden wird.

Ein grosses Dankeschön an alle, die sich im Dorf und für das Dorf engagieren.

Sabina Vögtli-Fischer

**Sponsor
dieser
Ausgabe**



**Zu Risiken
und Nebenwirkungen
fragen Sie uns!**

Hier erhalten Sie kompetente Auskünfte.
apotheke mühlehof dr. markus hellmüller
bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon
tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25

www.apothekedottikon.ch

IN DIESER AUSGABE

Aktuell	2
Bünz-Reportagen Baubeginn	3
Firmenportrait Institut für Textqualität Lenzburg	4
Personenportrait Pascale Gerber-Wagen	6
Reformierte Kirchgemeinde	8
Bibliothek	9
Aus den Vereinen	10
Henschiken bewegt Chlauschlöpfergruppe	16
Verwaltung / Baubewilligungen	18
Veranstaltungen & Termine	20

IMPRESSUM

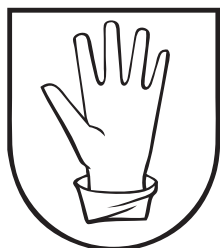
Herausgeberin |
Gemeinde Henschiken

Redaktionsadresse |
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80
E-Mail | verwaltung@henschiken.ch

Redaktion |
Sabina Vögtli (SV) | Redaktionsleitung
Karim Yehia (KY) | Firmenportrait
Cornelia Schwaller (CS) | Personenportrait, Vereine
Nathalie Boillod (NB) | Layout

Nächste Ausgabe |
Freitag, 20. Dezember 2013

Redaktionsschluss |
Freitag, 6. Dezember 2013



AKTUELL

Impressionen von der Hauptübung der Feuerwehr Maiengrün (19. Oktober 2013)



BÜNZ-REPORTAGEN

Renaturierung der Bünz, Baubeginn ist erfolgt

Am Mittwoch, 2. Oktober 2013, konnte - mit etwas Verspätung – schliesslich der offizielle Spatenstich für das Hendschiker Grossprojekt „Renaturierung der Bünz“ erfolgen. Die vom Vorhaben betroffenen Landeigentümer sowie Vertretungen der Bauherrschaft (Kanton Aargau), der Gemeinde, der Bauleitung und der Bauunternehmung nahmen daran teil. In kurzen Ansprachen wiesen der Gemeindeammann Daniel Lüem, der ressortzuständige Gemeinderat Wolfram Burgy und der von Seiten Kanton verantwortliche Projektleiter Thomas Gebert (Sektion Wasserbau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer) auf die grosse Bedeutung dieses Projektes für die Gemeinde Hendschiken hin. Ganz speziell dankten sie den vom Vorhaben betroffenen Landeigentümern für ihre geschätzte Kooperationsbereitschaft. Auf den Baubeginn und auf gutes Gelingen des Vorhabens wurde im Rahmen eines kleinen Apéros miteinander freudvoll angestossen.

Die Bauarbeiten (Wasserbau) konnten so weit vorangetrieben werden, dass in den nächsten Wochen mit dem Neubau zuerst der Falkenmattbrücke, dann der Eichhof-

brücke begonnen werden kann. Die Arbeiten im Wasser müssen, aufgrund der Schonzeit für die Fische, bis im Frühjahr eingestellt bleiben. Die an der Falkenmattbrücke, insbesondere an den Foundationen, begonnenen Arbeiten haben zur Folge, dass die Brücke ab sofort für den Privatverkehr gesperrt ist und dies bis auf Weiteres auch bleibt. Parallel zu den Arbeiten an der Falkenmattbrücke werden ostseitig der Bünz die neuen Leitungen für die Kanalisation und den Ringschluss der Trinkwasserversorgung vom Gebiet Steinacker zur Falkenmatt erstellt.

Wolfram Burgy



H. Meier

Tel. 062 896 03 03
5504 Othmarsingen

Bedachungen + Fassadenbau

meier-bedachungen.ch

FIRMENPORTRAIT

Institut für Textqualität Lenzburg, Josef Brogli

(KY) Ganz neu auf dem Markt ist das Institut für Textqualität Lenzburg. Es wurde vor kurzem von Josef Brogli, einem ehemaligen Gemeinderatsmitglied von Hendschiken, gegründet. Er will sein Institut im Hinblick auf die nahende Pensionierung weiter ausbauen.



Werdegang

Josef Brogli hat schon in jungen Jahren gerne gelesen und geschrieben. Früh erkannten seine Mutter und auch seine Lehrer sein Schreibtalent. Nach den Gymi-Jahren an der Klosterschule Immensee studierte er in Bern und Zürich Geschichte, Deutsch und Latein, um Bezirkslehrer zu werden. Nach dem Abschluss wurde ihm klar, dass er lieber mit Erwachsenen arbeiten würde. Nach einigen Jahren als Lehrer für Allgemeinbildung an einer Berufsschule wechselte er dann an die Höhere Fachschule für Hotellerie und Restauration in Zürich, wo er nun seit 30 Jahren als Dozent in den Fächern Kulturgeschichte und Deutsch tätig ist.

Aktuelle Text-Baustellen

Zu seinen Aufgaben zählt weiter das Produzieren von

Lehrmitteln. Dazu führt er Gespräche mit den Fachlehrern, formuliert daraus einen Rohentwurf, welcher dann im Dialogverfahren verfeinert wird bis hin zum fertigen Manuskript. Dabei kann er seine Kompetenz in Didaktik und Text einbringen. Zwei Mal jährlich erscheint die Hauszeitung der Hotelfachschule mit einer Auflage von je 18'000 Exemplaren. Seit 20 Jahren ist er deren Redaktionsleiter. Dies ist ein didaktisch sehr interessantes und attraktives Feld, weil die Studenten ihre eigenen Texte publizieren können. Er hat zwei Bücher über Unternehmenskommunikation in der Hotellerie publiziert, die vergriffen sind; zurzeit arbeitet er am dritten. Parallel dazu läuft sein Buchprojekt über die Geschichte der Hotellerie in der Schweiz. In der Freizeit verfasst er gerne Kurzgeschichten oder gestaltet Kalligrafien. Beides verschenkt er an seine Familie und Freunde.

Gründer der «Dorfpost»

Als Gemeinderatsmitglied in Hendschiken hatte Josef Brogli schon sehr bald erkannt, dass das Dorf ein Publikationsorgan besitzen sollte. Et voilà, 1990 konnte er die Kollegen im Gemeinderat von der Idee „Dorfpost“ überzeugen. Zu Beginn bestand diese lediglich aus einem beidseitig bedruckten A4 Blatt, das er in MS-Word erstellte und in einem Copy-Shop vervielfältigen liess. Nach und nach wuchs die Dorfpost bis zum heutigen Umfang. Er betreute die ersten 30 Ausgaben der Dorfpost. 2009 nahm er mit Sabina Vögtli und Dani Rieser ein neues Projekt in Angriff, die Dorfchronik, die im Internet unter www.5604.ch zu finden ist. Unter dem Pseudonym „Dopolino“ findet man hin und wieder Artikel von ihm in der Dorfpost.

Anliegen „Textqualität“

Die Förderung der Textqualität ist Josef Brogli ein grosses Anliegen. Textqualität definiert er im Berufsleben als „die Kunst, Informationen kurz und bündig zu vermitteln, so dass sie jeder versteht, aber trotzdem auch anspruchsvolle Inhalte nicht banalisiert werden. Die wichtigste

Technik beim Schreiben ist: Den Rohtext in einem Zug schreiben und dann bearbeiten, und kürzen und nochmals kürzen, ohne dass die Botschaft darunter leidet! Reduzieren wie beim Kochen einer Sauce, damit sie gehaltvoll ist.“ Schon seit geraumer Zeit dreht sich der Gedanke in seinem Kopf, Seminare anzubieten, um eben Erwähntes an Interessierte weiterzuvermitteln. Dazu hat er einen eigenen didaktisch-methodischen Ansatz entwickelt. Dieser beruht auf seiner eigenen Erfahrung und den Resultaten der Textforschung; seine Weiterbildung in Marketing-Kommunikation und zum dipl. Texter haben viel dazu beigetragen, Textarbeit nicht aus der Schulpraxis zu sehen. Denn der praktische Deutschunterricht auf allen Stufen sei oft noch nicht wirklich alltags- oder unternehmenstauglich. Josef Brogli berücksichtigt unter anderem, dass der Leser von heute nicht mehr derselbe ist wie vor 20 oder gar 30 Jahren: Auf Twitter müsse man niemandem mit langen Texten kommen. Die durchschnittliche Zeit der Konzentration beim Lesen („Aufmerksamkeitsspanne“) habe deutlich abgenommen; was das für die Textarbeit bedeutet, ist auch Thema seiner Seminare.

Im November dieses Jahres startet Josef Brogli mit seinem ersten Seminar zur Förderung der Textqualität im Berufsbildungszentrum in Lenzburg. Das Zielpublikum sind Führungskräfte in Privatwirtschaft und öffentlicher Verwaltung, welche für die Textqualität verantwortlich sind, z.B. für Mitteilungen an die Einwohner oder die Medien oder für die Texte der eigenen Website.

Wie verbessert man seine Textqualität?

Ein besonderes Anliegen seiner Seminare ist, dass die Kursbesucher lernen Selbstkritik zu entwickeln. Oft verfällt man als Viel-Schreibender in eine Selbstverliebtheit dem eigenen Schreibstil gegenüber. Josef Brogli hat dies selber während seiner Texterausbildung erfahren. Den eigenen Stil gilt es zu hinterfragen; das ist schwierig, wenn man von seiner Textkompetenz sehr überzeugt

ist. Nicht nur seine Studenten zeigen sich hier oft recht beratungsresistent... Da helfen nur ganz klare Anhaltspunkte: So kann man sich vom Schreibprogramm leicht die Anzahl Wörter pro Satz berechnen lassen. Liegt der Quotient eines Textes bei über 12 - 15 Wörtern, so ist dies ein klares Indiz dafür, dass die Sätze zu lang sind. Rechtschreibung ist kein Schwerpunkt seiner Seminare, „das lässt sich nebenbei bearbeiten, wenn es tatsächlich nötig sein sollte.“ Josef Brogli führt aus, dass oftmals die Textqualität das A und O sei für die Glaubhaftigkeit; Texte wirken nur, wenn man ihnen glaubt. Textqualität sei die Bedingung für die Wirksamkeit eines Textes. Dabei muss die Wortwahl dem Zielpublikum angepasst sein und nicht möglichst klug herüberkommen. Es sollte dem Leser leicht klar werden, worüber der Schreiber schreibt. Und manchmal brauche es einfach den Mut, etwas einfach zu sagen, ohne all diese Floskeln von Amtsdeutsch und Business.

Mehr über das Institut für Textqualität in Lenzburg finden Sie unter www.iftl.ch. Klicken Sie doch mal rein und staunen Sie, wie viel Information auf wenigen Seiten gut lesbar und klar strukturiert zu finden ist. Falls Sie Interesse haben, mehr zu erfahren, dann schreiben Sie einfach auf der Kontaktseite (www.iftl.ch/kontakt) eine kurze Notiz an Josef Brogli, und Sie erhalten umgehend Antwort.



isskanal.ch

**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Nottter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

PERSONENPORTRAIT

Pascale Gerber-Wagen, Lenzburg

(CS) Es gibt Momente im Leben, in denen wir plötzlich an einer Verzweigung stehen und entscheiden müssen: auf welchem Weg geht unser Leben nun weiter? Gehe ich auf demselben Weg voran oder nehme ich eine Abzweigung? Versteckt sich dahinter ein Umweg oder sogar eine Sackgasse? Haben wir den Mut auch mal umzukehren, oder stolpern wir über den ersten Stein und geben auf? Solche Fragen hat sich sicher jeder von uns schon einmal gestellt und seine ganz persönlichen Erfahrungen gemacht.

Auch Pascale Gerber-Wagen stand vor ein paar Jahren vor einer solchen Verzweigung. Nach ihrer Ausbildung zur Architekturmodellbauerin machte sie sich mit 21 Jahren selbständig und war danach 10 Jahre in ihrem Atelier ihr eigener Chef. Doch die Branche veränderte sich und der Computer nahm Einzug im Berufsalltag. Wenn sie weiter in dieser Branche bleiben wollte, musste sie grosse Investitionen und technische Anschaffungen tätigen. Wollte sie diesen Schritt wagen? Sie begann ihre Fühler auszustrecken und sich langsam neu zu orientieren. Zudem merkte sie, wie ihr der Kontakt zu den Menschen mehr und mehr gefehlt hatte. In dieser Zeit setzte sie sich mit der Glaubens- und Sinnfrage intensiv auseinander und lernte durch die Taufe ihres ersten Sohnes die damalige Pfarrerin von Lenzburg, Frau Büchs kennen. Es begann eine Annäherung an den Glauben. Als Pascale Gerber-Wagen, die nicht in einem kirchennahen Elternhaus aufgewachsen ist, schliesslich ein Inserat im Kirchenboten las, fasste sie Mut und meldete sich. Darin wurde nämlich die Möglichkeit angeboten, auf dem zweiten Bildungsweg Theologie zu studieren. Natürlich fiel dieser Entscheid nicht über Nacht und brauchte viele Gespräche mit ihrem Mann und der Familie. Insbesondere mit ihrer Mutter, die den kleinen Sohn bis anhin betreut hatte und es auch weiterhin tat! Sie verkaufte ihr Modellbau-Atelier, wagte, von Zweifeln begleitet, den Schritt zurück in die Schule und legte nach zwei Jahren die theologische Matur ab. Die Gewichtung lag weniger

bei den üblichen Maturfächern, als vielmehr auf den alten Sprachen Griechisch, Hebräisch und Latein. Danach studierte sie hauptsächlich in Basel und am Rand auch in Zürich Theologie. Wem dieses Pensum schon riesig erscheint, wird erst recht staunen, wenn er hört, dass in dieser Zeit noch ihr zweiter Sohn auf die Welt kam. Wegen seiner grossen gesundheitlichen Problemen gleich nach der Geburt musste Pascale Gerber-Wagen ihr Studium für ein Jahr unterbrechen. Im Sommer 2004 schloss sie es in Basel ab. Mit grosser Dankbarkeit denkt sie zurück und weiss, welch grosses Privileg sie hatte, eine Familie zu haben, die sie bei diesem Vorhaben so tatkräftig unterstützte. Danach absolvierte sie ein 13-monatiges Vikariat in drei verschiedenen Pfarrämtern, unter anderem in einem Spitalpfarramt, wo sie als Seelsorgerin schwerkranke Patienten betreute. Die ersten beiden Jahre arbeitete die junge Pfarrerin und Mutter in einem Teilpensum in Niederlenz, wo sie aufgewachsen ist, und als Stellvertreterin auf dem Stauffberg. Sie bezeichnet sich als sehr sesshaft und fühlt sich wohl in der Region Lenzburg. Darum war es für sie eine grosse Freude, als sie 2008 zur Pfarrerin der reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken gewählt wurde. Seither ist sie eine von drei Pfarrpersonen, die abwechselnd auch in Hendschiken Gottesdienste halten. Der ursprüngliche, kreative Beruf der Architekturmodellbauerin schimmert immer mal wieder durch, z.B wenn sie etwas im Gottesdienst veranschaulichen möchte und diese Idee kurzerhand umsetzt. Sie ist keine Kanzelpredigerin, sie möchte mit ihren

Fahrschule
R. Brunner
5605 Dottikon
079 / 300 93 34 WIR



Auto Motorrad Motorboot

Mitmenschen auf Augenhöhe sprechen und deswegen gefällt ihr das Kirchenzentrum in Hendschiken besonders gut. Ihr Schwerpunkt im Pfarramt ist die Seelsorge. Wie es das Wort schon beinhaltet, handelt es sich um die Sorge der Seele, um die sie sich bei Hausbesuchen, Altersheim- und Spitalbesuchen sowie bei verschiedenen Begleitungen kümmert. Keine leichte Aufgabe, denn es setzt besonderes Einfühlungsvermögen voraus. Manche Schicksale begleiten sie bis nach Hause, und da hilft ihr ein gutes soziales Umfeld, das Gesehene und Gehörte zu verarbeiten. Vor ein paar Jahren wurde für Pascale Gerber-Wagen die Theorie zur Praxis, denn sie verlor in kurzer Zeit zwei wichtige Menschen in ihrem Leben. Ihr Mann starb an Krebs und ihre Mutter wurde plötzlich aus dem Leben gerissen. Eine sehr schwere Zeit für die Pfarrerin und ihre zwei schulpflichtigen Söhne. Sie, die sonst für andere eine wichtige Stütze in der Trauer war, war plötzlich selber auf Hilfe angewiesen. Ein tragfähiges Umfeld und insbesondere einige gute Freundinnen - darunter eine ebenfalls reformierte Pfarrerin - standen ihr in dieser schweren Zeit bei.

Da Pascale Gerber-Wagens Mutter aus dem Welschland kam, war sie als Kind sehr oft bei ihrer Grossmutter in Neuchâtel. Die meisten Schulferien verbrachte sie dort und hat darum heute noch eine grosse Verbundenheit mit dem Welschland. Ihre Muttersprache ist französisch welches sie auch mit ihren Söhnen ausschliesslich spricht. „Leider konnte ich die Begabung fürs Kochen nicht von meiner Mutter erben, doch das französische Flair und eine gewisse Leichtigkeit habe ich von ihr übernommen,“ erzählt sie mit einem Lachen. Der Verlust ihrer Mutter und ihres Mannes hat sie in ihrer Arbeit als Seelsorgerin gestärkt, und wenn sie einer trauernden Person zuhört, weiss sie genau, wovon sie spricht.

In ihrer Freizeit fotografiert die Pfarrerin gerne und hält Situationen aus dem Leben mit der Kamera fest. Keine Portraits oder gestellten Situationen, sondern das echte

Leben! Das echte Leben ist es auch, welches uns an diese Verzweigungen führt und uns, oft ungefragt, auffordert, einen neuen Weg zu gehen. Einen solchen geht Pascale Gerber-Wagen zusammen mit ihrem Partner, der vor gut einem Jahr in ihr Leben getreten ist. Auch das ist eine lehrreiche Erfahrung für die Begleitung der Seelsorge. Kein Zustand muss ewig andauern, es sind Veränderungen möglich. Nicht auf Knopfdruck, manchmal braucht es viel Geduld - vor allem mit sich selber. Ich wünsche unserer Pfarrerin Pascale Gerber-Wagen auf ihrem eingeschlagenen Weg weiterhin alles Gute und wenige (oder nur ganz kleine) Steine auf ihrem weiteren Weg.



Kirchgemeindereise vom 24.8.

Bereits um 7.00 Uhr ging's in Henschiken los nach Lenzburg. Als der Car voll war, konnte die Reise starten. Die Fahrt ging über Thun, Worb nach Walkringen.

Nach dem Kaffee im Rütthubelbad gab es eine Führung im Sensorium. Danach konnten wir alle auf eigene Faust die verschiedenen Erfahrungen zur Entfaltung der Sinne machen.

Nach einem feinen Mittagessen ging's bei strömendem Regen weiter zum Schloss Oberhofen. Die Schlossgeschichte wurde interessant erzählt und den wunderschönen Schlosspark konnten wir wenigstens aus den Fenstern bestaunen.

Nach einer Seefahrt mit Kaffee und Kuchen nach Interlaken ging's per Car weiter, entlang dem Brienzensee, über den Brünig zurück, wo wir um 20.30 Uhr dankbar zuhause waren.

Ruth Lüem



Erntedank-Gottesdienst vom 22.9.

Leider nur ganz wenige Besucher wollten die wunderschön geschmückte Kirche bewundern.

Marlies Gloor mit der schönen Gemüsedekoration und Daniel Fankhauser mit dem ergreifenden Alphorn haben den Gottesdienst zu einem Erlebnis gemacht.

Ruth Lüem



strukturen & farben erleben.




bossert
 maler · gipser · gerüste

5504 othmarsingen
062 896 11 73 · www.bossertag.ch

BIBLIOTHEK

„Ein Leben ohne Bücher
ist wie eine Kindheit ohne Märchen,
ist wie eine Jugend ohne Liebe,
ist wie ein Alter ohne Frieden.“ Carl Peter Fröhling

Als ich in der Dorfpost gelesen habe, dass eine neue Bibliothekarin gesucht wird, fühlte ich mich gleich angesprochen. Lesen und Bücher sind meine Leidenschaft. Schon als Kind und Jugendliche habe ich mich fürs Lesen interessiert. Als ich aus der Schule kam, habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht und eine Lehre als Sortimentsbuchhändlerin absolviert. Auch als ich für längere Zeit im Ausland lebte und eine ganz andere Tätigkeit ausübte, war ein spannendes Buch stets mit dabei. Jetzt freue ich mich auf meine neue Aufgabe im Dorf, die Zusammenarbeit mit der Schule und Schulpflege und auf viele bekannte und neue Gesichter in der Bibliothek. Recht herzlich möchte ich Marina Steiner für die Einführung und reibungslose Übergabe der Bibliothek danken. Ich wünsche Ihnen viele entspannte und fantasievolle Momente mit einem guten Buch und hoffe auf bald in der Bibliothek.

Desirée Chetcuti-Rothenbühler



Desirée Chetcuti-Rothenbühler

Marina Steiner

News aus der Bibliothek:

Unser nächster Anlass in der Bibliothek:

Märchenabend für Frauen -
Dienstag, 12. November 2013 – 20.00 Uhr

Anmeldung erwünscht:
bibliothekhendschiken@gmail.com oder
079 245 50 20 (SMS)

Zu diesem kostenlosen Anlass sind alle interessierten Frauen herzlich eingeladen, auch spontan entschlossene Märchenfrauen sind willkommen.

hauptstrasse 9
5604 hendschiken
062 891 41 66

coiffeur
Haarmonie

VEREINE

Landfrauenreise ins Elsass

Mittwoch, der 12. Juni war unser Reisetag. Marianne Steiner und Theres Pauli hatten schönes Wetter bestellt, das auch zuverlässig geliefert wurde. Hendschiker, Ammerswiler und Lenzburger Landfrauen besammelten sich beim Schulhaus. Kurz vor 8 Uhr war unser Chauffeur Roland von der Firma Brumann, Jonen, mit einer munteren Schar unterwegs nach Colmar. Ein Kaffeehalt gehört zu jeder Vereinsreise; Kaffee und Gipfeli genossen wir im Restaurant Post in Bözen.



Über Basel und Mulhouse gelangten wir auf der Weinstrasse nach Colmar. Nun konnte man wählen zwischen einer Stadtrundfahrt mit dem Touristenbähnli und einer Shoppingtour. Im Restaurant Meistermann gab's zum Mittagessen Flammkuchen à discretion; wer wollte, gönnte sich ein Glas Gewürztraminer dazu.

Mit vollem Bauch ging's weiter nach Riquewihir. Das schöne, mit Blumen reich geschmückte Städtchen bietet viele kulinarische Köstlichkeiten. Manch ein Gugelhopf oder etwa ein Makrönli wurde für die Lieben zu Hause eingekauft.

In Riquewihir betreibt die Familie Dopff eine typische Elsässer Weinkellerei unter dem Namen Dopff au moulin ; diese konnten wir auf einer kleinen Führung kennenlernen. Wir machten auch die Erfahrung, dass Gugelhopf und Gewürztraminer sehr gut zusammen passen!

Und schon war es wieder Zeit für die Heimreise, auf der uns weiter das schöne Wetter begleitete, das wir seit vielen Wochen vermisst hatten. Herzlichen Dank an die Organisatorinnen Marianne Steiner und Therese Pauli; wir haben dank eurer Initiative einmal mehr einen schönen Tag erleben dürfen!

Veronika Brogli



HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung



062 885 0 885
www.haefeli-ag.ch

Jubiläumsreise nach Holland

Nach 3 Jahren Sparen und einem grossen Jubiläums-Zustupf aus der Vereinskasse, freuten wir uns alle auf die Reise nach Holland. Um 03.45 h (richtig gelesen!) sammelten wir uns auf dem Schulhausplatz und fuhren nach Basel-Mulhouse zum Flughafen.

Pünktlich um 06.20 h starteten wir nach Amsterdam. Wir genossen einen wunderbaren Flug in die Morgenröte von Amsterdam. Während wir auf unseren Chauffeur warteten, verscheuchte ein eisiger Wind unsere Schlaf-läuse und bald hatten wir dann unser Ziel, Alkmaar, erreicht. Da die Zimmer im Hotel noch nicht bezugsbereit waren, zeigten uns die Reiseleiterinnen Kiki und Jeanne-ke die Stadt und wir genossen eine Grachtenfahrt.

Wie waren wir froh, dass wir noch beweglich sind. Bü-cken, auf den Boden sitzen, wieder aufstehen, wieder bücken. Die Brücken sind so niedrig, dass die Boote mit knapper Not passieren können. Am Abend wäre dann Shopping-Night angesagt gewesen, doch es war nichts mit shoppen, schlafen war viel besser. Am nächsten Mor- gen fassten wir alle ein Fahrrad und fuhren mit unserem Begleiter Jep durch eine herrliche Gegend, zwischen strohbedeckten Häusern durch, ans Meer. Zu Fuss ging's weiter durch den Sand nach Egmond aan Zee und wie- der zurück. Auf dem Rückweg nach Alkmaar pedaltten wir durch wunderschöne, mit Erika bewachsene Dünen. Wenn bloss der Wind nicht gewesen wäre! Der machte das Unterfangen doch etwas mühsam und alle waren froh, als das Ziel erreicht war. Als Wiedergutmachung spielte uns Jep auf der Gitarre zwei Lieder vor, eines da- von selber geschrieben. Am Montag führte uns Jeanne- ke durch Amsterdam. Sie wohnte einige Jahre da und konnte uns daher viel Interessantes erzählen. Bevor wir spätabends wieder zurückfahren, schlugen wir uns mit einem indonesischen Essen die Bäuche voll. Und schon war er da, der letzte Tag unserer Reise. Mit dem Bus fuh- ren wir durch eine typische holländische Gegend und schlenderten durch ein holländisches Dorf. Bei einer Windmühle machten wir einen Halt und konnten uns diese anschauen. Es war sehr interessant zu erfahren,

wie das Ganze früher funktionierte. Am Nachmittag be- suchten wir Volendam am IJsselmeer. Ein Fremdenführer führte uns durchs Museum und die Ortschaft und wusste viel zu erzählen. Schon bald bestiegen wir den Bus zum Flughafen, das Flugzeug nach Hause und vorbei war un- sere wunderschöne Jubiläumsreise. Vielen Dank an die beiden Holländerinnen Kiki und Jeanneke, welche das Ganze sehr gut organisiert hatten.

Ruth Frei



Theo Michel GmbH

h m u

Sanitär Heizung Spenglerei

Mitteldorfstrasse 5
CH-5605 Dottikon

Telefon 056 624 20 86
www.michel-dottikon.ch

Unsere Qualität – Ihr Gewinn

Damenriege - Auf den Fährten des Fuchses

Am Sonntagmorgen, 15. September 2013 traf sich eine muntere Truppe der Damenriege beim Bahnhof Wildegg zur alljährlichen Reise.

Unsere Reiseleiterin Manuela Zobrist hatte uns bis dahin nicht verraten, was uns erwartet. Schon bald aber war klar, dass wir uns auf eine spannende Schnitzeljagd begeben.

Der Fuchs führte uns mit kniffligen Rätseln auf den richtigen Weg, den fiesen Jagdhund "Flore" zu finden. Mit den rätselhaften Tipps der ungeschickten Zofe, des erfolglosen Kellermeisters, der Köchin Bolte und vielen weiteren geheimen Botschaften wurden wir immer wieder auf die richtige Fährte gebracht. Eine codierte Pflanze wies uns den Weg durch einen schauerlichen Geheimgang. Mit der Tinktur aus dem Weinkeller und der Leintuchbotschaft vom Nachbarschloss haben wir nach rund zwei Stunden "Flore" auf Schloss Wildegg gefunden.



Auf diesem interessanten Foxtrail konnten wir die Umgebung von Schloss Wildegg noch viel näher kennenlernen. Nach einer vollständigen Besichtigung des Schlosses marschierten wir wieder zurück zum Bahnhof. Da uns das Wetter an diesem Tag nicht besonders gut gesinnt war, fiel die grillierte Wurst buchstäblich ins Wasser. Bei einem feinen italienischen Essen konnten wir uns dafür wieder aufwärmen. In gemütlicher Runde wurde bis in

den späteren Nachmittag geschwätzt und gelacht.

Andrea Barth



Turnende Vereine

In diesem Jahr darf das Theater Hendschiken sein 25-jähriges Jubiläum feiern.

Lassen Sie sich die Aufführungen „Alles uf Chranke-schiin“ nicht entgehen!

Auf Ihren Besuch freuen sich die Turnenden Vereine Hendschiken.

Alle Informationen unter www.theater-hendschiken.ch

Parkplatz ohne Umweg.

Bei uns parken Sie direkt vor der Haustüre. Und auf Wunsch bringen wir Ihnen Ihr Medikament sogar direkt nach Hause.

apotheke
mühlehof

apotheke mühlehof dr. markus hellmüller
bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon
tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25
8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 / Sa 8.00 – 16.00

Natur- und Vogelschutzvereins - Vereinsausflug

Am Sonntag, 15. September, nahmen neun Erwachsene und vier Kinder am Ausflug des NVV teil. Erstes Ziel war das Naturmuseum Olten. Am Rande der Oltnen Altstadt gelegen, beherbergt dieses Museum einige sehr interessante und geohistorisch wertvolle Ausstellungsstücke. Auf einer ca. dreiviertelstündigen Führung erzählte uns der Museumsleiter, Dr. Peter Flückiger, viel Spannendes und Wissenswertes zum Museum.



Der dreidimensional erhaltene Schädel eines Ichthyosauriers (Reptil, das vollständig im Wasser lebte und vor ca. 93 Millionen Jahren ausstarb) vom Hauenstein und die Überreste eines Mammuts, die beim Oltnen Bahnhof gefunden wurden, sind zwei Glanzlichter der erdgeschichtlichen Ausstellung im Parterre. Sie umfasst weitere Überreste urzeitlicher Tiere aus der Region und gibt einen Überblick über die Entwicklung der Lebewesen auf der Erde. Informationen zum geologischen Aufbau der Schweiz und der Umgebung von Olten sowie eine Sammlung prachtvoller Mineralien runden das Ausstellungsangebot im Parterre ab. Im ersten und zweiten Stock sind eine Vielzahl einheimischer Tiere ausgestellt, wie zum Beispiel der im Jahre 1990 erlegte Wolf von Hägendorf, der durch Medienberichte landesweite Berühmtheit erlangte. In Terrarien werden lebende Gespenstschrecken

gehalten, die von Blättern kaum zu unterscheiden sind. In einer Sonderausstellung werden momentan Tausende verschiedener Nachtfalter gezeigt, die alle in der Gegend von Olten vorkommen. Erstaunlich, diese Vielfalt und Farbenpracht! Für die Mitglieder des NVV waren auch die Schaukästen mit allen in unserem Gebiet lebenden Vogelarten sowie das Abhören verschiedener Vogelstimmen sehr interessant.

Nach dem Museumsbesuch machten sich einige Mitglieder des NVV trotz des nasskalten Wetters zu Fuss Richtung Rumpel auf – und kamen dort trocken an –, die andern mit dem Auto. Das Restaurant Rumpel ist ein weit herum bekanntes Lokal mit gutbürgerlicher Küche, idyllisch gelegen in einem Jura-Täli oberhalb von Olten mit einer sehr schönen, grossen Gartenterrasse (welche wir leider wetterbedingt nicht benutzen konnten). Für die knapp 3.5 Kilometer und 270 Meter Höhendifferenz ab Olten braucht man etwa eine Stunde zu Fuss.

Bei einem sehr feinen Mittagessen und angeregten Gesprächen verging die Zeit im gemütlichen Restaurant wie im Flug. Gegen 16 Uhr ging dieser gleichermassen lehrreiche und gesellige Anlass zu Ende und wir traten den Heimweg an.

Peter Vöggtli



Schützenverein - Jugend- und Jungschützenausflug



Als glanzvollen Abschluss des Jugend- und Jungschützenkurses besuchten wir am Freitag, den 13. September 2013 mit 16 Teilnehmern das Jugendnachtschiessen* in Vättis SG. Am Jugendnachtschiessen gibt es einerseits die Einzelkonkurrenz, wo jeder Schütze einzeln gewertet wird, sowie die Gruppenkonkurrenz, wo sich 3er-Gruppen untereinander messen. Unsere Gruppen mit den Namen „Wiessi Söcke“, „Rüebiländer“, „Durchfahrt“, „Achtung Gefahr“ und „Krebsbach“ platzierten sich auf den Plätzen 5, 6, 11, 14 und 19 von Total 20 Gruppen. Jede Gruppe erhielt ein Sackmesser für die Teilnahme.

Alle Jugendlichen, welche die Kranzlimite von 31 Punkten (Jungschützen 32 Punkte) erreichten, erhielten ein T-Shirt. Dies waren von uns 10 Jugend- und Jungschützen. Aron Keller konnte sich mit dem Glanzresultat 38 von 40 Punkten den 2. Platz sichern.**

Nach dem Rangverlesen, welches ca. um 00:30 zu Ende war, bezogen wir unsere Unterkunft bei der Post in Vättis. Nach dem dann alle ihr „Nest“ eingerichtet hatten, wurde es sehr schnell still in der Unterkunft.

Am nächsten Morgen stand einer nach dem andern auf und machte sich frisch und bediente sich mit einer Kleinigkeit vom Frühstücksbuffet.

Dann ging es auf nach Filzbach am Kerenzerberg, wo die gesamte Bande sich nach einer Bergfahrt mit dem Sessellift ein erfrischendes Getränk gönnte. Nun fassten alle ihre Trottinets und rasten ins Tal. Im Anschluss an die

rasante Talfahrt richteten wir uns in der Nähe der Talstation an einer Brötli-Stelle mit Spielplatz ein. Dort konnten alle ihre Cervelats und Landjäger bräteln. Es war ein Riesenspass.

Zum Schluss ging es zurück nach Hendschiken wo wir ca. um 17:00 eintrafen.

*Nachtschiessen = Schiessen in der Nacht, lediglich die Scheiben sind beleuchtet.


**Eine Komplette Rangliste ist auf der Webseite verlinkt.

Gregor Rüdüsüli

Immer eine Spur engagierter!

Seit 1868 stehen wir als «HYPI» für Fachkompetenz, Sicherheit, Fairness und Zuverlässigkeit. So auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.

Vertrauen verbindet.

 Hypothekarbank
Lenzburg

www.hbl.ch

Luzerner Kantonal Schützenfest

Neun Schützen der SG Hendschiken trafen sich am 22. September um 10.30 Uhr auf dem Schulhausplatz.

Zuerst fuhren wir nach St. Urban und nicht St. Ursanne, welches zuerst ins Navi eingegeben wurde, aber sich als falsch herausstellte.

Nachdem wir in St. Urban angekommen waren, erfolgte dort die Waffenkontrolle. Alle erhielten das Sicherheitsiegel, also fuhren wir weiter zu unserem Schiessstand in Roggliswil.

Bei wunderschönem Wetter assen wir zuerst zu Mittag, um uns für den Schiessnachmittag zu stärken. Während einige die Sonne genossen oder ein kleines Mittagschläfchen machten, reinigten andere ihr Gewehr, um noch besser zu treffen.

Das Wetter war super, aber leider schien die Sonne direkt auf die Scheiben. Deswegen war es nicht einfach, auf der grellen Scheibe die Mitte zu treffen. Trotzdem hat jeder 1-5 Kränze geschossen.

Anschliessend fuhren wir zurück ins Abrechnungszentrum in St. Urban, um unsere Kränze und Gaben abzuholen.

Zum Abschluss ging es ins Mühlthal, wo es bei einem

wunderschönen Sonnenuntergang ein feines Znacht im Gasthof Linde gab. Noch die letzten Resultate besprechen und diskutieren, dann ging es schon wieder nach Hause Richtung Hendschiken.

Sandra Rüdüsüli





SCHMID
Sägerei & Holzshop

www.schmid-holzshop.ch



Holz für Haus und Garten!

Wände Täfer, Aussenschalung, Isolationsmaterial
Böden Parkett, Laminat, Kork, Massivholzböden in allen Holzarten
Garten Sichtschutzelemente, Gartenhäuser, Pergola, Pflanzentröge, Terrassenbeläge, Kinderspielgeräte, Kleintierställe
Grosses Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben, Holz-, Span- und Sperrholzplatten
Zuschnitt alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 • Sa 08.00 - 12.00
Schmid AG • Sägerei & Holzshop • Aarauerstrasse 19 • 5103 Wildegg
Tel. 062 / 893 12 26 • Fax 062 / 893 11 43 • info@schmid-holzshop.ch • www.schmid-holzshop.ch

HENDSCHIKEN BEWEGT

Chlauschlöpfergruppe – volles Engagement für das Brauchtum

(SV) Bald ist es wieder so weit und überall im Dorf hört man es „chlöpfen“. Das ist für viele Hendschikerinnen und Hendschiker ein sehr vertrauter Laut, der die Adventszeit, den Samichlaus und das Chlausjagen ankündigt. Dass es in unserem Dorf jedes Jahr ab dem 1. November wieder laut „chlöpft“, ist der Chlauschlöpfergruppe Hendschiken zu verdanken. „Uns ist es ein grosses Anliegen aber auch eine Freude, den Brauch und die Tradition an Kinder und Erwachsene weiterzugeben“, erklärt mir die Präsidentin der Chlauschlöpfergruppe Brigitte Sommer.

Die Aktivitäten der Chlauschlöpfergruppe beschränken sich in der Regel auf den Winter, d.h. ab dem 1. November bis zum Sonntag nach dem Lenzburger Chlausmärt darf man in der Region Lenzburg „chlöpfen“. Nur ausnahmsweise und zu speziellen Anlässen werden die Geisseln während des Jahres hervorgeholt, wie z.B. zum Unspunnenfest in Interlaken, zur EXPO, zum Sechseläuten in Zürich oder zu einem Schwingfest.

Jedes Jahr anfangs November wird den interessierten Chlöpferinnen und Chlöpfern an mehreren Abenden die Theorie des Chlauschlöpfens erklärt und unter kun-

diger Anleitung dann auch gleich in die Praxis umgesetzt. Kinder (idealerweise ab dem Kindergarten/1. Klasse) aber auch erwachsene Männer und Frauen können das Chlöpfen ohne Weiteres erlernen. Es braucht Geschicklichkeit, Ausdauer und v.a. auch etwas Zeit, denn auch hier heisst es „Übung macht den Meister“! Bei den Kursen wird den Teilnehmenden aber auch der geschichtliche Hintergrund des Brauches (Lenzburger Chlaus-Sage) vermittelt und genau erklärt, woraus eine Geissel besteht, wie sie hergestellt wird und warum es schlussendlich „chlöpft“! Die Kurse sind unentgeltlich, die Teilnehmenden müssen nur die Kosten für die Geissel übernehmen. Für Kinder besteht zudem die Möglichkeit die „alte“ Geissel gegen eine andere (grössere) umzutauschen.

Zu den Highlights in der Chlauschlöpf-Saison gehören ganz klar der Chlauschlöpfwettbewerb (7. Dezember 2013) und das Chlausjagen im Dorf (12. Dezember 2013). Beim Chlausjagen begleiten die Chlöpfer/innen den Samichlaus durchs Dorf und künden auf diese Weise laut und deutlich dessen Ankunft an. Die Mitglieder



Sichern Sie sich Ihren Bonus!

Wer mit Erdgas fährt, spart gutes Geld und schont die Umwelt. Steigen Sie um und profitieren Sie vom Förderbonus. Koni Gfeller gibt Auskunft: Telefon 056 619 19 19.

ibw | 5610 Wohlen (AG) | www.ibw.ag

ibw
Energie persönlich

der Chlauschlöpfergruppe nehmen aber auch an regionalen Anlässen teil, wie z.B. dem feierlichen Chlausauszug in Gränichen, oder engagieren sich bei regionalen Wettbewerben.

Neben den sportlichen Aktivitäten setzt sich die Chlauschlöpfergruppe aber auch noch für eine weitere, schöne Wintertradition ein und zwar für die Adventsfenster. Mit viel Geduld und mit etwas Beharrlichkeit gelingt es der Verantwortlichen, Silvia Zobrist, jedes Jahr erneut, Personen für das Gestalten eines Adventsfensters zu motivieren und so kann sich die Dorfbevölkerung jeden Abend vor Weihnachten beim „Öffnen“ eines Fensters treffen und austauschen.

Vor 25 Jahren wurde die Chlauschlöpfergruppe Henschiken ins Leben gerufen und so findet in diesem Jahr ein Jubiläums-Chlauschlöpferwettbewerb statt, bei welchem Gäste aus anderen Kantonen erwartet werden, die uns mit andern Geisseln und anderen Chlöpf-Techniken überraschen werden.

Die Chlauschlöpfer/innen pflegen einen sehr familiären Umgang, unternehmen auch mal im Sommer etwas gemeinsam und freuen sich über „Nachwuchs“ und zwar jeglichen Alters ...! Nehmen Sie mit Ihren Kinder, Enkelkinder oder Patenkinder an den Kursen teil und lassen

Sie sich in die Kunst des Chlauschlöpfens und in diesen schönen Brauch einführen.



Die Geissel beschreibt in der Luft eine Acht.
Geisselchöpfen braucht Geschick und Kraft



Es ist keiner zu klein um die Geissel zu schwingen.



Auch Frauen gehören zum Chlauschlöpfen.



VOLG Henschiken

Dintikerstrasse 4

Tel. 062 891 70 61

Fax 062 891 70 62

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.00-12.30 / 14.00-18.30 Uhr

Samstag 07.30-15.00 Uhr

Das VOLG Team freut sich auf Ihren Besuch !

VERWALTUNG

Gewerbeapéro 2013

Dieses Jahr organisierte die Gemeinde wieder einen Gewerbeapéro. Heuer durften wir am 28. August 2013 im Restaurant Jägerstübli zu Gast sein. Zur angekündigten Zeit fanden sich rund 25 Gewerbetreibende und Behördenmitglieder im Säli ein. Nach einer kurzen Ansprache durch Daniel Lüem, Gemeindeammann, wurde das Buffet eröffnet und wir konnten uns an den schmackhaften Leckereien, die Brigitte Anderegg und ihr Team vorbereitet hatten, erfreuen.

In dieser gemütlichen Atmosphäre kam es zu interessanten Begegnungen und Gesprächen zwischen den einzelnen Anwesenden. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass dieser Anlass sein Ziel, nämlich Kennenlernen und Verbindungen knüpfen sowie Gedankenaustausch zwischen den Gewerbetreibenden wie auch den Behördenmitgliedern, vollumfänglich erreicht hat.

An dieser Stelle sei noch den Sponsoren dieses Anlasses gedankt: Restaurant Jägerstübli, Divino „Landi Maiengrün“ und Lüem Getränke.



Wolfram Burgy



BAUBEWILLIGUNGEN

**Der Gemeinderat hat folgende Veranstaltungen/Wirt-
tätigkeit mit Bedingungen und Auflagen bewilligt:**

Theateraufführungen:

8., 9., 10., 14., 15. und 16. November 2013

Turnende Vereine, Hendschiken

Turnhalle

25 Jahre Chlauschlöpfer-Gruppe, Jubiläumsanlass:

7. Dezember 2013

Chlauschlöpfer-Gruppe, Hendschiken

Schulhausareal und Turnhalle

**Der Gemeinderat hat seit September 2013 folgende Bau-
bewilligung erteilt:**

Schneider Oliver

Vordachanbau an Wohnhaus

Brüggliacher 15



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Villmergen
mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmentorf

RAIFFEISEN

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

2.	November	Elternverein: Kinderartikelbörse 10.00 - 13.00 Uhr	Turnhalle
7.	November	Schule: Räbeliechtliumzug 18.00 Uhr	Start beim Schulhaus
8.	November	STV: Theater Hendschiken „Alles uf Chrankeschiin“ 20.00 Uhr	Turnhalle
9.	November	STV: Theater Hendschiken „Alles uf Chrankeschiin“ 20.00 Uhr	Turnhalle
10.	November	STV: Theater Hendschiken „Alles uf Chrankeschiin“ 14.00 Uhr	Turnhalle
14.	November	STV: Theater Hendschiken „Alles uf Chrankeschiin“ 20.00 Uhr	Turnhalle
15.	November	STV: Theater Hendschiken „Alles uf Chrankeschiin“ 20.00 Uhr	Turnhalle
16.	November	STV: Theater Hendschiken „Alles uf Chrankeschiin“ 20.00 Uhr	Turnhalle
17.	November	Kirchgemeinde: Sonntagsgottesdienst 9.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
19.	November	Kirchgemeinde: Seniorennachmittag 14.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
20.	November	Gemeinde: Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	Ref. Kirchenzentrum
1.	Dezember	Kultur Plus+: Adventskonzert 17.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
7.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Chlauschlöpferwettbewerb	Schulhausplatz
7.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: 25-Jahr Jubiläumsfeier	Turnhalle
8.	Dezember	Kirchgemeinde: Sonntagsgottesdienst 9.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
15.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Regionaler Chlauschlöpferwettbewerb	Niederlenz
17.	Dezember	Kirchgemeinde: Seniorennachmittag 14.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
19.	Dezember	Sonntagsschule mit Primarschule und Kindergarten: Weihnachtsfeier 19.00	Ref. Kirchenzentrum

WIR GRATULIEREN

Hohe Geburtstage:

14. Dezember Olga Meier-Zobrist

91 Jahre

Wir gratulieren unser Redaktionskollegin Cornelia und

17. Dezember Paul Senn

80 Jahre

ihrem Ehemann Roger ganz herzlich zur Geburt ihrer

Tochter Muriel und wünschen ihnen alles Gute auf dem

Lebensweg zu dritt.

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

15. November Liselotte und Otto Schreiber

Dorfpost-Redaktionsteam

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

27. November Hertha und Max Hunziker

